



Am 16. April jährt sich der Geburtstag Ernst Thälmanns

Ernst Thälmann - ein unermüdlicher Streiter gegen Militarismus und imperialistischen Krieg!

Ernst Thälmanns unermüdlicher Kampf gegen Militarismus und imperialistischen Krieg ist ein leuchtendes Beispiel und ein Ansporn für die deutschen Arbeiter, für alle friedliebenden Deutschen, die heute gegen den wiedererstandenen Militarismus in Westdeutschland und gegen die Pläne der Kriegsbrandstifter kämpfen. Genosse Ernst Thälmann übermittelte in seinen Reden und Aufsätzen, sowie in seinen Aufzeichnungen, die er in faschistischen Kerkern machte, eine Fülle wichtiger Lehren besonders für den gegenwärtigen Kampf unserer Partei.

Ernst Thälmann zeigte uns, wie das Ringen gegen den Militarismus mit dem täglichen Kampf der Arbeiter und aller anderen Werktätigen verbunden werden muß. Er lehrte uns, welche große Bedeutung der gemeinsame Kampf der Arbeiter und Patrioten aller Länder gegen den gemeinsamen Feind, den Militarismus und die Kriegstreiber, hat.

*

Im Programm der deutschen Monopolherren zur Vorbereitung des zweiten Weltkrieges spielte der Panzerkreuzerbau eine große Rolle. Im Auftrage des deutschen Imperialismus begründete Mitte November 1928 der damalige Reichswehrminister Groener das Rüstungsprogramm der Kriegsbrandstifter im Reichstag. Das seinerzeitige Reichskabinett, das unter Führung des Sozialdemokraten Hermann Müller stand, hatte einstimmig — also mit den Stimmen der Sozialdemokraten — den Bau des Panzerkreuzers „A“ beschlossen und den Kurs der imperialistischen Aufrüstungspolitik bestätigt.

In den Reichstagssitzungen versuchte der damalige Parteivorsitzende der SPD, Otto Wels, mit demagogischen

und betrügerischen Redereien diese Zustimmung der rechten SPD-Führer zur imperialistischen Kriegspolitik zu verschleiern und zu vertuschen, um den Betrug an der Arbeiterklasse und an den Massen fortsetzen zu können. Diese Verräter betrieben also damals eine ähnliche verbrecherische Politik, wie jetzt die rechten SPD-Führer im Bonner Bundestag.

Die Kommunistische Reichstagsfraktion nahm unter der Führung Ernst Thälmanns gegen die kriegerischen Machenschaften der Konzernherren, gegen den deutschen Militarismus und den Verrat der SPD-Führer Stellung. Die Kommunisten zeigten den Volksmassen die Gefahr, die dem deutschen Volk durch die Wiederbelebung und das Erstarken des Militarismus und durch das Kriegsprogramm drohte. Sie zeigten den Weg zur Verhinderung des geplanten imperialistischen Raubkrieges und verbanden ihr Auftreten im Reichstag mit der Mobilisierung der Arbeiterklasse und der Massen des Volkes.

In vielen tausend Versammlungen und Kundgebungen entlarvten die Kommunisten die Kriegsvorbereitungen des deutschen Monopolkapitalismus und den betrügerischen Verrat der rechten SPD-Führer. Genosse Ernst Thälmann hob damals in seiner Anleitung für die Agitatoren und Propagandisten der Partei hervor, daß besonders der Kampf gegen den Panzerkreuzerbau und gegen den Militarismus die Möglichkeit gibt, mit den Mitgliedern und Anhängern der SPD ins Gespräch zu kommen, um sie vom verhängnisvollen Einfluß der rechten Führer der Sozialdemokratie zu lösen.

Ausgehend von dem Hinweis, daß die rechten SPD-Führer ins Lager des Imperialismus übergelaufen sind,